

Vorbildliche Frauenquote

CDU-Stadtverband besetzt sechs Vorstandsämter paritätisch – Marianne Kampwerth folgt Gerhild Richter

■ Von Burkhard Hoeltzenbein

Versmold (WB). Die Frauenquote in der Versmolder CDU bleibt vorbildlich. Für die nach zwei Jahren ausscheidende Vorsitzende Gerhild Richter wählte der Stadtverband am Donnerstagabend Marianne Kampwerth zur neuen Vorsitzenden.

Mit ihrer Stellvertreterin Martina Borgstedt sowie Schriftführerin Cosima Stracke ist der sechsköpfige Vorstand paritätisch besetzt. Volker Herzberg, der neu hinzugewählte Andreas Holtkamp als Stellvertreter und Axel Henrich als zweiter Schriftführer komplettieren das Führungs-Sextett.

Den großen Blumenstrauß übergab Kampwerth mit besonders herzlichem Dank an ihre Vorgängerin. »Du hast uns mit ruhiger und sicherer Hand durch eine schwierige Zeit geleitet«, erinnerte die neue CDU-Chefin an den Tiefpunkt nach der Kommunalwahl 2009, den die Christdemokraten dank Richter überwunden hätten.

»Ich bin beruflich im Schichtdienst in der Altenpflege sehr gefordert«, begründete Gerhild Richter, warum sie nach nur zwei Jahren nicht wieder für den Vorsitz kandidierte. Der ausführliche Tätigkeitsbericht rief den 48 Teilnehmern in Erinnerung, dass Richter in ihrer kurzen Amtszeit viele Projekte angeschoben hat.

Als Beisitzerin bleibt Richter



Die neue CDU-Führungsmannschaft stellt sich vor: (von links) Fraktionssprecher Udo Wesolowski, die stellvertretenden Vorsitzenden Martina Borgstedt und Andreas Holtkamp, Vorsitzende Marianne

gemeinsam mit den fast durchweg einstimmig wiedergewählten Lis Fockenbrock, Heidrun Kloppe, Daniel Hagemeier, Klaus Minnecker, Wolfgang Redecker, Olaf Schabbehardt, Wilhelm Schulte in den Bäumen und Ulrich Wesolowski

sowie den Neulingen Jörn Hainer, Janis Löffeld, Jens Pohlmann, Pascal Salmen und Friedrich-Wilhelm Wischkämper dem erweitern Vorstand erhalten. »Der Chef ist nur so gut wie sein Team«, dankte Richter für die Unterstützung.

Den gewonnenen Schwung will Marianne Kampwerth, die mit 43 Ja- und drei Neinstimmen gewählt wurde, nutzen. »Ich bin seit meinem 18. Lebensjahr ehrenamtlich aktiv«, verwies die 59-Jährige auf ihre lange Erfahrung und setzt im Stadtverband wie in der Fraktion auf eine eingespielte Mannschaft.

Fraktionssprecher Udo Wesolowski betonte bei den Themen Gemeinschaftsschule und Einkaufsgesellschaft sowie dem in der kommenden Woche auf der Tagesordnung stehenden Haushalt die »sachorientierte« Arbeit der CDU im Stadtrat. In diesem habe seine Partei aber weiter einen schweren Stand. »Wenn ein guter Antrag eingebracht wird, scheidet der oft nur, weil er von der falschen Seite kommt«, sprach er von »reflexartigen Reaktionen der SPD und des Bürgermeisters«.

Kampwerth, die Schriftführer Axel Henrich und Cosima Stracke, Bundestagsabgeordneter Ralph Brinkhaus sowie der stellvertretende Vorsitzende Volker Herzberg.

Brinkhaus' Bericht aus Berlin

Rhetorisch geschliffen und mit einigen Bonmots gespickt hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus bei der Versammlung des CDU-Stadtverbandes Versmold seinen Insider-Bericht aus der Bundeshauptstadt Berlin abgeliefert:

»Ich habe für Sie Angela Merkel sitzen gelassen.« Ralph Brinkhaus kokettiert mit seiner persönlichen Prioritätenliste. Mit der Regierungschefin saß er am Donnerstagnachmittag noch in einer Runde zu den Staatsfinanzen, ehe er sich klammheimlich zur Stadtverbandsversammlung aufmachte.

»Du hast hier einen ganz tollen Job gemacht.« Brinkhaus reiht sich in die Schlange der Laudatoren für Gerhild Richter ein.

»Alle wollen, dass Deutschland sein Portemonnaie öffnet. Aber die Warmwasserländer sind erstmal für sich selbst verantwortlich. Da ist Wolfgang Schäuble ziemlich humorlos.« Brinkhaus erläutert die singuläre Position Deutsch-

lands und seines Finanzministers beim Euro-Sicherungsfonds.

»Den Kopenhagengipfel hat die Kanzlerin ganz schön gerockt. Hoffentlich verpetzt mich jetzt keiner, aber während sich alle bei Obama zurückgehielten, sagte Merkel: »Barack, komm doch mal bitte her.« Brinkhaus zu Verhandlungsgeschick, Standing und Reputation von Angela Merkel auf dem internationalen Parkett.

»Seine Dissertation ist eine Dummheit, die man nicht bagatelisieren darf. Er hat bei der Bundeswehr viele Dinge angepackt und sich in Afghanistan wirklich um die Soldaten gekümmert. Es ist richtig, dass er für einige Zeit in die zweite Reihe geht, sich besinnt und merkt, dass nicht alles geht.« Brinkhaus zum viel diskutierten Abschied von Karl Theodor zu Guttenberg.

»Es gibt Gesetze, die eine stille Erotik entfalten, wenn man sich darauf einlässt.« Brinkhaus zum Arbeitsalltag in der Gesetzgebung.



Erste Amtshandlung: Die frisch gewählte Marianne Kampwerth (links) bedankt sich bei ihrer Vorgängerin Gerhild Richter.